

Verbundkatalog Kalliope

Schmidt, Friedrich
München, 1948-11-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lros.

Unsern Freunden Heinrich Nothmann zu Weifungen 1921
von
Frika und Friedrich Ludwig Nothmann.

Josef

München, den 21. Nov. 1918

Sehr verehrter Herr Bausels!

In den letzten Tagen der vergangenen Woche sandte ein neuer und zwingender Anlaß auf, Ihnen einen Brief zu schreiben. Zu meiner größten Überraschung erhielt ich ohne ein Wort, ohne einen Hinweis, aber auch ohne eine Rechnung mit meiner genauen Adresse vom Corona Verlag ein Buch übersandt,

das Ihre Namen trägt und deren
Überreichung nur von Ihnen ver-
anlaßt sein kann. Wie können Sie
nur ein wenig selbstverständliche
Freundlichkeit, ein wenig Bedau-
ern mit einem Mißgeschick, ein-
schüchtern völliger Versagen so über-
reich belohnen! Was kann ich da an-
deres tun als Ihnen zu versichern,
daß Sie den Zweck, den Sie verfolg-
ten, in Bezug auf mich in einem
vollkommenen Umfang erreicht
haben, denn die Freunde, die Sie
bei mir (und darüber auch bei
meiner Frau, die nicht weniger als

ist an schöner Literatur interessent
ist) auslösen, ist nicht zu schildern.
Wir werden das Buch, das auf eine
so ungeröhnliche Weise in unseren
Besitz kam und das in den näch-
sten Wochen manche gerühmte
Kunde zum Fest erheben wird, als
einen unsern wertvollsten und er-
lebnisreichsten Schätze betrachten
und bewahren.

Mit herzlichem Dank

Ihr
sehr ergebener

L. Klemm.